

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politik und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und anderswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

Nr 230.

Halle, Freitag den 1. October. (Mit Beilagen.)

1880.

Die Heimkehr des Prinzen Heinrich.

Am Mittwoch des Mittags haben auf der Höhe des Meeres vor dem Kieler Hafen an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern“ der Kronprinz und die Kronprinzessin ihren zweiten Sohn, den Prinzen Heinrich, nach zweijähriger Trennung wieder in die Arme schließend empfunden. Zur Begrüßung des Bruders war auch Prinz Wilhelm erschienen. Es hat sich mancherlei in den zwei Jahren ereignet; seinen jüngeren Bruder, Prinz Waldemar, trifft er nicht mehr in den Reihen der Geschworenen, auch die Krankheit der Mutter im vorigen Winter gehört zu den traurigen Ereignissen der jüngsten Vergangenheit; dagegen tritt ihm sein älterer Bruder als glücklicher Verlobter wieder entgegen. Aber nicht allein Familienangelegenheiten des Kronprinzlichen Hauses werden bei der Rückkehr des Prinzen zur Erwägung kommen. Es ist ein für das ganze Vaterland, besonders für die Entwicklung der jungen Marine wichtiger Moment, diese Heimkehr nach langer Abwesenheit. Man hat den Prinzen wohl nicht mit Unrecht als den zukünftigen Admiral der deutschen Flotte bezeichnet. Wenn die übrigen Söhne des königlichen Hauses auf dem festen Lande sich dem Dienste des Vaterlandes opfern, so wird Prinz Heinrich die Aufgabe zu Theil werden, der Ehre des Landes auf dem Meere seine Kräfte zu widmen. Darum ist er zwei Jahre getrennt geblieben von seinen Eltern, um unter der erfahrenen Leitung eines erprobten Praktikers zu lernen, was es heißt, Seemann zu sein. Die verlegenden Strahlen der Sonne unter dem Äquator, die Verberzungen des Zafium an der Küste Chinas, sie sind dem prinzipalen Gaceten nicht erspart geblieben; aber sie haben ihm nicht zu Schaden vermocht, sondern ihn heranreifen lassen zu einem erfahrenen seefähigen Mann.

Wäre seine Hingebung für die deutsche Flotte bieder und dem Vaterland zum Segen sein! Das ist der Willkommenruß für den erlauchten Weltreisenden auf heimathlicher Erde.

Kiel, 29. September.

Nach zweijähriger Abwesenheit von der heimath erfolglos heute Vormittag die Rückkehr des zweiten Sohnes des Kronprinzlichen Hauses, des Prinzen Heinrich, der mit S. M. gedeckter Schraubcorvette „Prinz Albrecht“ im Kieler Hafen einlief. Die Eltern, sowie der Bruder des Heimkehrers, Prinz Wilhelm, waren bereits heute Morgen 9 Uhr 10 Minuten mit dem Fahrplanmäßigen Zuge der Hamburg-er bzw. Altona-Kieler Bahn, in welchem für die Herrschaften ein Salonwagen der Gesellschaft Wagons-lits eingestuft war, auf dem festlich geschmückten Bahnhofsgeleise, begleitet von ihrem Hofstaat, der Hofdame Gräfin Brühl, dem Kammerherrn v. Seckendorff, dem persönlichen Adjutanten des Kronprinzen, Major v. Banow, und dem Adjutanten des Prinzen Wilhelm, Hauptmann v. Bülow. Auf dem Perron hatten sich zum Empfang der schon gestern hier eingetroffene Chef der Marinekapitän v. Stosch mit Corvettenkapitän v. Hollmann, der Stationscommandant, der Statcommandant Generalmajor Graf Gardenzug u. s. w. versammelt. Nachdem der Zug eingelaufen, be-

stiegen die hohen Herrschaften nach kurzer Begrüßung der Anwesenden bereitgehaltenen Equipagen, um unter dem Jubel der Einwohner durch die Stadt zur Bansebrücke zu fahren. Dort wurde das mit 12 Kanonieren besetzte, von einem Officier befehligte Kaiserboot bestiegen, welches die Herrschaften an Bord der „Hohenzollern“ brachte.

Das Wetter war schön, und von allen Schiffen donnerte der Salut, auch aus der Festung Friedrichsort, als die Yacht in Sicht derselben kam. Nach 2 1/2 stündiger Fahrt erschien die Panzercorvette „Prinz Albrecht“ in Sichtweite. Sie hatte die Flagge des Prinzen Heinrich gesetzt und ebenso Topplagen. Der über die See donnende Salut zeigte, daß die Kaiserliche Stancarte erkannt war. Von den Raaken erhalten die Bewillkommungsgrüße der Mannschaften. So kamen die beiden Schiffe näher. Die kronprinzlichen Herrschaften und Prinz Wilhelm hatten sich auf Deck begeben, das entgegenkommende Schiff begrüßend, ebenso wurde Prinz Heinrich auf Deck des „Prinzen Albrecht“ sichtbar. Ein Boot brachte den Prinzen von Bord des „Prinzen Albrecht“ an Bord der Kaiserlichen Yacht, in die Arme der Eltern und des Bruders zum ersten Wiedersehen nach zweijähriger Trennung. Zwei Stunden blieb Prinz Heinrich an Bord des „Hohenzollern“, der er bei Dyl verließ, um an Bord des „Prinzen Albrecht“ zurückzufahren.

Die Stadt wie alle Kriegs- und Handelsstädte prangen im Flaggenschmuck. Bei der Fahrt in See stand der Kronprinz in der Uniform seiner Schiffslichen Dragoner auf der Commandobrücke, die Kronprinzessin mit dem Prinzen Wilhelm und dem Marineminister Stosch auf Deck. Die Kronprinzessin leitet, wie man der „Post“-Ztg. mittheilt, an einem letzten Unwohlsein. Unter Salutschüssen von Friedrichsort lief etwa um 2 Uhr die „Hohenzollern“ im Hafen ein. „Albrecht“ folgte eine halbe Stunde danach, beim Passiren der Bights Stosch und Falkenstein gleichfalls von Salut-Schiffen begrüßt. Die Mannschaften der im Hafen liegenden Schiffe brachen beim Passiren des „Albrecht“ in stürmisches Hurraa aus. Um 2 1/2 Uhr ging „Albrecht“ vor Anker. Die kronprinzlichen Herrschaften und Prinz Wilhelm, mit dem Minister Stosch, der Generalität und Admiralität gingen abspann an Bord des „Albrecht“ und wurden dort vom Prinzen Heinrich auf dem Steuerdeck empfangen. Marineminister v. Stosch hielt an den Prinzen eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Die am Lande aufgefahrene Landungsbarriere der Matrosen feuerte ein Salvo von 33 Schüssen, von allen Schiffen erkante von den Baaken herab dreifaches Hurra. Ganz Kiel ist in freudiger Beuegen.

Nach am heutigen Abend beabsichtigen die kronprinzlichen Herrschaften die Rückreise von Kiel anzutreten und morgen, den 30., mit den beiden Prinzen in Berlin einzutreffen. — Wie dagegen die „K. Ztg.“ meldet, wird Prinz Heinrich seine Eltern nicht von Kiel nach Berlin begleiten, sondern bis zur Beendigung der ersten Seeofficier-Prüfung, welche am 1. October auf der Marineschule in Kiel für die an Bord des „Prinzen Albrecht“ befindlichen See-Gaceten beginnt, hier verbleiben. Nach dem

Schluß des Examinens wird Prinz Heinrich nach Potsdam kommen und sich dann alsbald mit dem Kronprinzen zur Begrüßung der Kaiserlichen Majestäten nach Baden-Baden begeben.

Telegraphische Depeschen.

Konstantinopel, 29. September. Die Postgaceter der Mächte haben am 26. d. gegen das Verhalten Riza Paschas in Dulcigno bei der Porte Protest eingelegt. Der Sultan hat darauf die Postgaceter um die Bewilligung eines kurzen Aufschubs und gleichzeitig um die Zurücknahme des Protestes ersucht. Diefem Ersuchen ist, soweit bekannt, bisher nicht entsprochen worden.

London, 29. September. Der Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Granville, welcher sich am Hofe der Königin in Palermo befand und dort eine Woche bleiben sollte, ist nach London abgereist, wohin er in Folge dringender Staatsgeschäfte berufen war.

Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)

Frankreich. Der päpstliche Nuntius zeigte in einer langen Unterredung gestern dem Minister des Auswärtigen an, daß er an dem Tage, wo die französische Regierung die Defrete gegen die Dreizehngemeinschaften zur Ausführung bringe, sofort Frankreich verlassen werde. Da nun aber die Ausführung des zweiten Märzartikels in der nächsten Woche beginnen soll, so wird Minister Gacé Paris gegen den 6. October verlassen müssen, wenn keine Drohung ernstlich gemeint ist. Solche Gemeindegemeinde und andere Blätter fordern die Regierung auf, für diesen Fall sofort den französischen Postfachposten am Balkan abzuschnitten. — Der Pariser Gemeinderath hat sich mit der Verpehung der Gemüths- und Ammuniationsfabriken und durch ähnliche Anstalten in der Umgegend von Paris beschäftigt. Beschlässe wurden noch nicht gefaßt, aber die Beobachtung ist sehr aufmerksamer darüber, daß die Regierung in dieser Sache sich einem halben Jahre nicht thun.

England. Es verdient bemerkt zu werden, daß der Verlaß, den die Dulcigno-Affaire nimmt, das englische Publikum zu Betrachtungen führt, die der von Mr. Gladstone besetzten Orientpolitik nichts weniger als sympathisch sind. In einem Londoner Briefe der „K. Ztg.“ heißt es:

„Für den Augenblick die Ausficht nicht die erlaublichen, andere Blätter erklären die Lage als eine ernste, auf unserer Seite fallen stehend die Mure und es ist heute die Rede von der Einberufung eines Meetings, um Protest einzulegen gegen die aufwärtige Politik der Regierung.“

Da es ist sogar schon die Rede davon, ob es sich, im Hinblick auf die irischen Zustände und auf die Orientlage, nicht empfehle, das Parlament schon anfangs November wieder einzuberufen, und, wohlgerathen, liberale Politiker sind es, welche diesen Wunsch laut werden lassen.

Italien. Ein dem Ministerium zur Verfügung gestellter Extrazug brachte am 29. v. Morgens um 6 Uhr 40 Waggon

15)

Ein geheimnisvolles Ende.

Frei nach dem Englischen von D. W. A. L. v. n.

(Fortsetzung.)

„Jedenfalls thun Sie aber gut, auf die Post zu gehen und nach dem ersten Briefe zu fragen; unter aller Briefträger ist lahm, es ist leicht möglich, daß er auch gar nicht lesen kann; der gute Sir Richard wollte den armen Durichen versorgen und gab ihm die Stelle, vermuthlich hat er den ersten Brief ruhig auf der Post liegen lassen! Doch da kommt er eben, ein glücklicher Zufall, — he, George, hast Du einen Brief für mich? rief der Geistliche und rief das Fenster auf.“

„Zwei hab' ich,“ war die Erwiderung, „ber eine ist für Sie, Sir, doch der andere?“

„Hier ist der Herr, an welchen er gerichtet sein wird, komm herein, George.“

Der Brief war richtig von Sir Hugo Lovelaine, und Brandt las Folgendes:

„Was Sie mit geschrieben haben, Herr Brandt, ist für mich unbegreiflich, unglücklich! Eine Untersuchung soll gehalten werden über den Tod meines armen Bruders? Gewisslich sind Sie falsch berichtet. Solche Schmach kann doch sicher unserer Familie nicht widerfahren, bedenken Sie doch die arme Wittwe. Sieht es keine Möglichkeit eine so tolle Idee zu unterdrücken. Es giebt nichts was ich so haße, wie einen öffentlichen Standal, und ein solcher wäre es. Als Chef der Familie wünsche ich, daß Sie diese meine Meinung an betreffenden Stelle mittheilen. Ein Eile, der Bräutigam“

Hugo Lovelaine.“

Brandt hielt die den Brief dem Rector ein. „Da Sie den zweiten kennen, müssen Sie auch den ersten lesen“, sagte er freundlich. „Ich bitte um Ihren Rath und fürchte wohl, daß es zu spät sein wird, die Untersuchung zu hinterziehen.“

Dr. Mellich sah ebenfalls betroffen aus.

„In der That“, sagte er, „daran wird nichts mehr zu ändern sein.“

„Jedenfalls ist es aber doch nur eine Formfrage?“

„Leider nein, denn eben wegen dieser Sache geriethense Lofe und ich heute in Streit. Die Untersuchung ist durchaus notwendig, es ist dies Landesgesetz, aber wie Sir Hugo auch schreibt, war vorauszusetzen, daß „Zufälliger Tod“ der Ausspruch geworden wäre. Dr. Lofe hat aber den Rapsus, etwas Anderes darin zu finden, er ist der zweite Zeuge, der an dem Orte eintraf, seine Aussage also von Belang, und er behauptet heftig und fest nach der Art der Wunden, daß ein Wort thatiganden habe.“

„Welche schreckliche Ueberzeugung für die arme Wittwe“, seufzte Brandt, „indessen kann es doch kein Raubmord gewesen sein, da Lofe und Galt bei ihm gefunden wurden.“

„Ja gewiß, die fand man, und dann konnte ich auch wieder dafür einsehen, daß der theure Verlorbene keinen Feind auf der Welt besaß, keinen Menschen, den sein Tod wünschenswerth gewesen wäre. Er konnte daselbe zu Sir Hugo sagen, was Karl der Zweite zum Herzog von York sagte, als ihn dieser bat, mehr Sorge für seine beglückte Person zu tragen; der König erwiderte: „Unsin, Bruder, mein Leben ist gesichert, denn außer Dir hat Niemand Nutzen von meinem Tode. Ich bin fest überzeugt, daß der Sturz der Mörder war, der hat den Wobren so verhärtet, daß der Sturz tödtlich sein mußte, und so verloren wir Alle unseren besten Freund.“

„Ich fürchte, es wird die Rath furchtbar aufregen“, sagte Brandt.

„Natürlich, das ist es auch, was ich fürchte, sowie Doctor Kane, das ist nämlich der Herr, welcher sich mit uns im Wagen befand, er ist der dritte Zeuge in der Untersuchung. Doch es ist 11 U. r. und die Jury wird eben zusammenkommen; in ein paar Stunden werden wir den ganzen Verlauf der Handlung bis zu dem Tag der ersten Zeuge, er ist den jungen Sir Richard noch auf der Höhe reiten. Bald, da kommt Mellich, unser Arzt, vielleicht kann er Ihnen etwas berichten.“ Der Rector nickte. „Hörten Sie, wenn Sie so gut sein wollten, nur auf ein Wort.“

Dr. Rickets, ein junger Mann, welcher noch nicht sehr lange practicirte, aber doch schon sehr geliebt that, trat herein, er hatte die Manier, sich stets mit seinen Patienten zu identifiziren und im Plural zu sprechen, als wie: Wir fühlen uns diesen Morgen besser, oder nicht? Wir sehen wieder gut aus“, u. s. w.

„Nun, Dr. Rickets, was ist Ihre Meinung bezüglich unseres armen Toten?“

„Meine Meinung ist, daß die Höhe des Sturzes —“

„Ich habe mich falsch ausgedrückt, Sir“, meinte der Rector ungeduldig, „ich frage einfach, ob man bei der Untersuchung verschiedener Meinung ist?“

Doctor Rickets blickte sich auf und sagte wichtig: „Dr. Lofe ist anderer Meinung wie ich, er ist eben auch ein gelehrter Wundarzt, während ich ein armer praktischer Arzt bin, wir wollen sehen, auf wen die Jury hören wird.“

„Sie wollen doch nicht damit sagen, Sir“, rief der Rector entrückt, „daß dieser unverschämte alte Narr von Doctor hingegen ist, um die Leute zu dem Verdict „vorläufiger Mord“ zu bereiten?“

„Das wohl nicht, Sir, aber ich wäre nicht überascht, wenn es ähnlich lauten sollte, doch ich bitte, mich diesem Herrn vorzuführen.“

„Ach, ich vergaß! Dr. Karl Brandt, Mr. Rickets, Herr Brandt ist ein Freund des Sir Hugo Lovelaine.“

„In der That sehr angenehm, Sir“, sagte der Arzt. „Sir Hugo ist doch wohl? Nicht? Nun, die so treffliche Luft von Huesbade wird ihn bald herstellen.“

„Doch was ist das?“ rief der Geistliche und deutete auf das gegenüberliegende Thor, wo gerade ein Dutzend Leute hinein gingen, wie es scheint, wird gerade die Untersuchung eröffnet und hier ist auch der alte Narr wieder.“

Die jenen Leute traten an's Fenster und sahen einen weiteren Zug unter einem blauen hügelartigen Regenfirmen und unter dem Hute den kleinen Dr. Lofe heftig geflicktem einber spazieren.

Bekanntmachungen.

Ein- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, Obligationen etc. Auszahlung fälliger **Coupons** und Dividendenscheine. Coupons-Besorgung und Verlosungs-Controlle. Domicilstelle für Wechsel.
Conto-Corrent-Verkehr.
Discontirung guter Wechsel.
Gewährung v. Verschüssen gegen Sicherstellung.
Vermittlung v. Hypotheken f. Capitalisten und Darlehensnehmer.
Ernst Haassengier,
Bank- und Wechselgeschäft.

Cheques- und Depositen-Verkehr.
Baar-Einzahlungen verzinslich bis auf Weiteres:
bei Vista-Anweisungen . . . 2%
eimonatlicher Kündigung . . . 3%
dreimonatlicher . . . 4%
Längere Kündigungsfristen unterliegen besonderer Vereinbarung.
Ernst Haassengier.

Als solide Kapitals-Anlage empfehle ich:
Deutsche Hypotheken 4 1/2 %
Pfandbriefe ca. 101/2.
Braunschweig-Hannov. 4%
Hyp-Pfandbriefe ca. 95.
Landchaftliche 4% **Central-Pfandbriefe** ca. 99.
Ernst Haassengier.

Subhastations-Patent.

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem **Unterschiedsrichter Friedrich Gattlies** übergeben, dem **Blatt 133** des Hausgrundbuchs von **Reibewitz** eingetragenen Grundstücke, welche als ein geschlossenes Gut bewirtschaftet sind, nämlich:

- 1) Reibewitz Anparkung Nr. 11, a Wohnhaus mit Hof und Garten, b Scheune, c Kuh- und Pferde stall, d Stall und Wagenremise, e Taubenhaus mit einem jährlichen Gebäudesteuerungswerte von 180 Mark.
- 2) Dorflage Reibewitz Garten von — h 41 a 40 qm mit 17,12 Mrk. Reinertrag.
- 3) Für Reibewitz an der freier Grenze Garten von — h 2 a 50 qm mit 1,18 Mark Reinertrag.
- 4) daselbst Plan 35 Acker von 1 h 03 a 20 qm mit 66,66 Mark Reinertrag.
- 5) daselbst Plan Nr. 113 Acker von — h 54 a 40 qm mit 25,56 Mark Reinertrag.
- 6) daselbst Plan 24 Acker von 1 h 29 a 70 qm mit 45,42 Mark Reinertrag.
- 7) daselbst Plan Nr. 13 Acker von 4 h 37 a 10 qm mit 229,32 Mark Reinertrag.
- 8) daselbst Plan Nr. 17 Acker von 2 h 51 a 80 qm mit 75,03 Mrk. Reinertrag.
- 9) daselbst Plan Nr. 80 Weide von — h 16 a 40 qm mit 3,84 Mrk. Reinertrag.
- 10) daselbst Plan Nr. 84 Weide von — h 14 a 90 qm mit 3,48 Mrk. Reinertrag.
- 11) Für Freitz Plan Nr. 98 c Acker von — h 51 a 80 qm mit 15,48 Mark Reinertrag.
- 12) Für Eben Plan Nr. 89 Acker von — h 88 a 10 qm mit 42,66 Mark Reinertrag.
- 13) Für Freitz Plan Nr. 75 Acker von — h 20 a 20 qm mit 7,11 Mark Reinertrag.
- 14) Für Reibewitz Plan Nr. 98 a b Acker von 9 h 59 a 20 qm mit 253,32 Mark Reinertrag.

am **15. October 1880** Nachmitt. 3 Uhr im **Langehais Hofe** in **Freitz** durch den zuständigen Amtsrichter veräußert werden.

Zur Vertheidigung des Urtheils über den Zuschlag und Erlaß des Ausschlußtheils ist der Termin

am **19. October 1880** Mittags 12 Uhr

an dieser Gerichtsstelle bestimmt.
Die auf Antrag niederzuliegende Cautionssumme beträgt 3594,48 Mark. Die Auszüge aus den Gutsrentrollen und beglaubigte Abschrift des Grundbuchs liegen an unserer Gerichtsstelle zur Einsicht aus.
Alle Bedingungen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Verfügung gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch behelfende, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgeführt, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie damit ausgeschlossen werden sollen.

Freitz, den 8. August 1880.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nachdem gegenwärtig an dem Rittergut **Paffendorf** ein Jagdgrund der Tollmuth erlogen und in Folge dessen für den Amtsbezirk **Paffendorf** und **Reibitz** die Hundepolizei angeordnet ist, wird auch in hiesiger Stadt nicht blos die genaue Befolgung der bezüglich des Umherlaufens der Hunde ohne Mauther bestehende Bestimmungen durch die executionellen Polizei-Beamten streng überwacht werden, sondern auch das Wegbringen der aussichtslos oder ohne Mauther umherlaufenden Hunde erfolgen, worauf das betheiligte Publikum hiereurch zur Nachachtung aufmerksam gemacht wird.
Halle a/S., den 27. Septbr. 1880. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Trotha-Zunehmiger Actien-Zigelel-Gesellschaft** zu **Zunemitz** beabsichtigt auf ihrem in der Feldmark **Zunemitz** gelegenen Zigelel-Grundstück einen zweiten Ringen nach dem System **Dunenberg** zu erbauen. Dies Vorhaben wird in Gemäßheit des § 17 der Reichsgewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen einer präclusivischen Frist von 14 Tagen bei uns anzubringen und zu beschleunigen sind.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegt während der gewöhnlichen Bureaustunden im landrathlichen Geschäftszimmer — Köpfenstraße Nr. 7 — zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 24. September 1880.
Namens des **Arbeits-Ausschusses des Saalkreises.**
Der **Kreis-Deputirte.**
Neubaur.

Schornsteinbekrönungen

(Wolper's Rauch- & Luftsauger)

liefern wir für jede Weite einzelner sowie vereinter Schornsteinrohre, zweckentprechend constructirt, zur Erreichung eines gleichmäßigen Zuges und zur Vermeidung des Einrauchens.

Es leistet sein Apparat bei gleicher Einfachheit, Haltbarkeit und Billigkeit unter allen Umständen Gleiches.

Halle a/S.

Sachse & Co.

Leipziger Platz 1a.

Düngemittel.

Peru-Guano angereichert, Fisch-Guano, Fleischmehl, Superphosphate, **Ammoniak-Superphosphate**, Kalisalz etc. zu billigen Tagespreisen. Allezeitige Anerkennung für die zur Frühjahrsbefestigung gelieferten Düngemittel. Recitirt genügend bekannt. Halle mich bei Bedarf empfohlen.
Schnell.
M. Wegner.

Froebelscher Kindergarten.

Lindenstrasse 7.

Eröffnung am 4. October a. c.

Geehrte Eltern erlaubt sich die Unterzeichnete ganz ergebenst auf ihren neu eingerichteten **Kindergarten** aufmerksam zu machen und um vertrauensvollen Zuspruch zu bitten. Gesf. Anmeldungen werden vom **Freitag** den 1. October an (Nachmittags von 2—6 Uhr) im **Schulhof** **Lindenstrasse 7** entgegengenommen. Prospekte liegen zu Diensten.

Clara Maruhn, gebr. Kindergärtnerin.

Vollberechtigte höhere Bürgerschule zu Eilenburg.

Die vollberechtigte Anstalt ertheilt an Schüler, die den einjährigen Kursus der **Untertertia** mit Erfolg absolviert haben, die Qualifikation zum **einjährigen Militärdienste**, an die Abiturienten das Zeugniß für die **Prima** einer **Realschule** I. Ordnung.
Das Wintersemester beginnt den 11. October. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt entgegen
Eilenburg, den 27. September 1880.

Rector **Dr. A. Wiemann.**

29. Jahrgang.

Abonnements-Einladung, 1880, IV. Quartal.

Die Natur

bringt Beiträge namhaftester Mitarbeiter und vorzügliche Originalillustrationen beiderer Künstler; eingehende Literaturberichte und eine reiche Fülle dieser Mittheilungen naturwissenschaftlichen Inhalts, regelmäßig astronomische und meteorologische Mittheilungen, öffentliche Briefwechsel für Alle, welche Kundmiß, Aufklärung oder Belehrung über naturwissenschaftliche Fragen suchen. Preis pro Quartal 4 Mark. Alle Buchhandlungen u. Postanstalten nehmen Abonnements an.
G. Schwetschke'scher Verlag in Halle a/S.

Gardinen

schweizer, englischen und sächsischen Fabrikats, in den neuesten Mustern, empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. Tausch, Wäsche-Fabrik,
Kleinschmieden Nr. 9.

Winkel i/Rheingau, im September 1880.

P. P.

Durch Gegenwärtiges erlaube ich mir, meine größtentheils selbstgelesterten, theils als junge Weine gekauten und von mir auf das Vorzüglichste bis zur Reifeverreife gepflegten
Rheingau, Rheinmess, Nahe, Mosel- u. Pfälzer-Weine
angezeigentlich zu empfehlen.

Da ich selbst seit während des ganzen Jahres hier am Plage bin, und mir als gebornen Rheinländer eine mehr als 30 jährige Fachkenntniß zur Seite steht, bin ich in der Lage, jezt noch zu folgenden Preisen anzugeben:

Gute 76er u. 78er Elshweine pr. Stück von 1200 Liter ohne Faß b. 600—1500. #
Feinere Weine reichlich, Jahrgänge 1500—3000 #
Gang feine Weine ab **Reichard Weiss-Wein**, seit 6 Monate 3000—7000 #

Obige Preise halte ich für ganz und halbe Stück (1200 u. 600 Ltr.) für kleinere Quantitäten bis 50 Ltr. abwärts sind dieselben etwas höher.
Angenehm gebe ich jezt

Schloss Johannisberger Cabinets-Weine

aus der Fürstlich v. Wettendorfschen Keller.

mit dem Fürstlich v. Wettendorfschen Siegel versehen, in Kisten von 6 Flaschen an zu nachstehenden Preisen ab:

1862er	Cabinet-Wein mit goldblauem Saß gefeßelt	35 # & ft.
1865er	" "	12 "
1868er	" "	24 "
1868er	" "	12 "
1874er	" "	4,50 "

Kisten und Emballage werden auf das Billigste berechnet. — Mit Proben und speciellen Preislisten siehe ich gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll
Johannes Grün,
Weinbergbesitzer und Weingroßhändler in Winkel i/Rheingau, am Fuße des Schloß Johannisberg.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen in gelegten Jahren, welches schon im Geschäft thätig war, sucht Stellung als Verkäuferin, auch würde dasselbe gern in der Wirthschaft mit beßiglich sein. Gesf. Offerten bitte zu senden unter E. B. 150 postlagernd
Leutzschenthal.

Ein Wirthschafterin, welche in Küche u. Wirtensarbeiten erfahren u. im Besitz guter Zeugnisse ist, findet sofort oder bis 4. Octbr. d. J. Stellung beim **Hotelbesitzer J. Angemann** in **Leitzschenthal**. Eisenbahnstation. Nur persönliche Vorstelligung wird berücksichtigt.

Ein Conditorgehülfe,

der namentlich in **Wasserspanischen** u. **Chocoladenwerk** selbständig arbeiten kann, aber nur ein solcher, findet Stellung bei
A. Krantz.

Bekanntmachung.
Ich suche einen, im Rechnungs- und Liquidationswesen bereits geübten Bureau-Gehülfe.
Der Antiz-Bath v. Radecke.

Ein in der lebhaftesten Straße der **Stadt Weitzenfeld** befindliches, mit gutem Erfolg betriebenes **Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft** ist nebst Sauggrundflü. unter günstigen Bedingungen zu veräußen. Auskunft ertheilt die Annonc.-Exp. von **Ad. Grabow** Jun. in **Weitzenfeld**.

Ein junges Mädchen, in der feinen Küche wohl erfahren, sucht Stellung entweder in ein kleines Hotel oder neben einem Koch. Zu erfragen bei **Frau Hansen**, **Hotel zum roten Bienen**, **Zeit**.

Ein möblirte Stube mit Cabinet ist zu vermieten **Mart 6**.

Ein freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche mit Zubehör u. Gartenbesitz, ist sofort oder zum 1. Januar **Unterstrasse 8** zu vermieten.

Pension in Weimar.
Junge Mädchen, welche die hiesige Schule besuchen wollen, finden hierseitig liebevolle Aufnahme bei **Frau Oberamtmann Riemann**.

Vorzüglichste approbirtes Mundwasser zur Conservirung der Zähne, des Zahmischers, gegen Übeln Athem aus dem Munde. Es macht die Zähne schneeweiß und giebt bei Zahneln die Farbe der Gesammtheit bis ins höchste Alter. Zu beziehen a. H. 75 g. **Albin Hentze**, Schmeirr. 39.

Ein Tisch zur Ausstellung von **Poll** waaren eigener höherer, 2 **Wörter** langer, 3 Mrk. höher mit schwarz und gold decorirt feiner
Anstellungs-Schrank
ist billig abzugeben. Offerten unter **V. Y. 524** nehmen **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** entgegen.

Einen **Posten trockener Kutschelwagen und Speichen** verlaufen billigst
Bernburg, Gebr. Rolle.
Verlag von **F. A. Brochhaus** in **Leipzig**.

Sieben erfahren:
Der Neue Pitaval.

Eine Sammlung der interessantesten Criminalgeschichten aus älterer und neuerer Zeit.
Acar Seric.
Zunfzehnter Band. 8. Geh. 5 Mt.
Sämmtliche Criminalgeschichten, die in dem vorliegenden neuen Bande dieses berühmten Werks mit gewohnter Sorgsamkeit dargestellt sind, gehören der neuesten Zeit an, und jeder einzelne Bericht bietet eigenständig interessante juristische wie psychologische Momente.

Letzte Frankreich.
Wir empfehlen zu diesem Zwecke die in E. N. Mayer's Buchhdlg. in **Köln** in schöner sehr verbesserte Auflage erschienene Schrift:
Der geschichte Frankreichs, oder die sämtl. ohne Fehler in jeder Section Frankreichs liegend, sprechen und sprechen zu lernen. Preis 50 Pfennige.
Ferner empfehlen wir die in **gleichen** Weise erschienenen Werke:
Der geschichte Englands, 1. Aufl. 60 g.
Der geschichte Ollanders, 3. Aufl. 60 g.
Der geschichte Italiens, 4. Aufl. 60 g.
Der geschichte Spaniens, . . . 60 g.
Bei Franco-Einbindung des Betrages folgt Franco-Zufendung unter Streifenb.

Für Eiskellereien ist

das **Dr. H. Zorener**'sche flüss. u. trock. Ammoniak, **D. R. Patent 878**, a. d. ehem. Fabr. v. G. Schaller' n. Magdeburg, a. Ko. 50 resp. 25 g. officin. „Ehrend anerkant“ das beste **Impregnir-u. Isolir-Material** gegen **Schwamm u. Fäulnis**, sowie zur **Conservirung des Eises**. **Bath u. Prospekt gratis.** **Depot in Halle a. S.** **Helmholtz & Co.**

Erste Beilage.

Schauer-Schneeflocken-Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Besuche der Hallischen Zeitung. London, den 30. September. Einer Meldung der „Times“ aus Angola vom 29. d. zufolge wäre Dulkanio auf Befehl der abenesischen Vöge niedergebrannt.

Deutsches Reich. Berlin, den 29. September.

Von Breslau aus erhält die „B. Wrt. Ztg.“ die Nachricht, daß der Herzog von Meiß, der nicht bloß einer der größten Grundbesitzer der Monarchie, sondern auch einer der größten Industriellen Preussens ist, schwer, fast rettungslos erkrankt ist.

Wie der „Schles. Bresse“ aus Oelsitz geschrieben wird, ist es dem Wemü, ungen des Herrn Oberpräsidenten von Seydewitz, des Präsidenten von Zellig und des Landraths von Salbern gelungen, für den vom Hochwasser betroffenen Theil der Oberlausitz eine sehr reiche Staatshilfe zu erhalten. Se. Majestät der König hat nämlich mittels Allerhöchsten Erlasses eine Bewilligung zur Erhaltung der im Kreise Lauban von Wollensbrunn Betroffenen, und zwar ohne die Auflage der Rückengelder 420.000 M. und zu Darlehen 67.300 M. aus dem Haupt-Extracreditarium der Generalstaatskasse bewilligt. Außerdem sind aus den der königlichen Regierung zu eigenig zur Disposition stehenden Fonds zu Darlehen 24.000 M. bewilligt worden. An Viehschaden sind dem Kreise nun 200.000 M. zugestossen. Die einer mehrtägigen Prüfung unterworfenen Schadensnachweisungen ergaben mit Auschluss des dem Domänen, Fabrikbesitzern und Kommunen erwachsenen Schadens die Summe von 685.000 Mark. An dieser participiren die ärmeren Leute mit 550.000 Mark und die bemittelteren mit 130.000 Mark. Die obigen Hilfsgeber sind so reichlich, daß sich von diesen die Schäden der ärmeren Leute werden wohl vergütet lassen, während den bemittelten Leuten theilweise die Hälfte des Schadens wird ersetzt und theilweise demnach höhere Darlehen, welche auf 5 Jahre Zinsfrei und bennächtigt mit 4 Proc. verzinstlich und innerhalb weiterer 5 Jahre rückzahlbar gegeben werden, eine Hilfe wird gewährt werden können.

Dem Vernehmen nach werden nicht selten Gesuche um Dispensation von Amtsbefehlen dem Minister des Innern mittelbar, und zwar unter Berufung auf die Dringlichkeit des Falles, aber ohne Beifügung irgend einer zur Begründung des Gesuchs dienenden amtlichen Bescheinigung eingereicht. Die Berücksichtigung, daß auf solchem Wege am schnellsten zum Ziele zu gelangen ist, ist eine irrige, da selbstverständlich derartig unbefehligen Gesuchen nur ganz ausnahmsweise ohne vorgängige Nachprüfung statzugeben kann. Um die thunlichst schleunige Erzielung der Dispensationsgesuche herbeizuführen, sind die selben wiewohl dem für die Beschließung zuständigen Standesbeamten zu übergeben, welcher selbst die Gesuche mit tatsächlicher Kennerung und mit der Bescheinigung, daß die Prüfung ein materielles Schwebendes nicht ergeben habe, dem Minister des Innern einzurichten hat.

Parlamentarisches.

Herr Dr. Bernig, welcher es Begehren der Bode hier eingetroffen war ist nach Hannover zurückgekehrt. Seine Anwesenheit dürfte vor namentlich durch Gesichts motivir, die sich auf den demnächst zummentenden hannoverschen Provinziallandtag beziehen. Gletschlag nahm Herr Dr. Bernig die Gelegenheit, eine Anzahl seiner politischen Freunde, nach seiner Ansicht, auszusuchen und hat Herr Dr. Bernig den Wunsch, dem er auf der hannoverschen Versammlung Ausdruck gegeben hat, die politische Fügung mit den ausgeschiedenen Mitgliedern zu halten, wie wir hören, auch mündlich zu erkennen gegeben.

Am Abgeordnetenverein werden, wie die „Germania“ ankündigt, die Ultramontanen dafür sorgen, die „Germania“ anknüpfen, die Ultramontanen dafür sorgen, die „Germania“ anknüpfen, die Ultramontanen dafür sorgen, die „Germania“ anknüpfen.

Lokales.

Halle, den 30. September.

Anlässlich des heutigen Geburtstages der Kaiserin Augusta fahren die Postillon in Gallaniform d. h. in erster Garnitur mit Bedeckung.

Das Directorium der Kaiser-Wilhelms-Spende in Berlin hat dem Kaufmann und Armenvereins-Vorsteher Herrn Otto Köhle jun. hierseits die Verwaltung einer Poststelle der Kaiser-Wilhelms-Spende übertragen.

Bei der am 21. September e. im Stadtbauamt abgehaltenen Submission betreffend Herstellung eines Ehrenpflanzens in der Niemeyerstraße waren 3 Etüd Offerten eingegangen. Es boten die Herren: Schachtmeister

Der Prinz Heinrich

ist nun wohlbehalten auf demselben Booten angekommen und von seinem hohen Elternpaare freundlich empfangen. An allen süßlichen Speisen, die er auf seiner Reise beehrte, ist er ebenwohl aufgemerksamer worden und überall bereitete die überflüssigen Deutschen ihm einen herzlichsten Empfang. Das waren sprechende Beweise dafür, daß die deutsche Kaiserfamilie wieder in hohem Ansehen steht und diese Beweise an sich erneuert gesehen zu haben, wird dem Prinzen Heinrich gewiß eine schöne Erinnerung bleiben. Bestimmt hat sich auch seiner Empfang in dem Kreise seiner Angehörigen gehalten, die nach jahrelanger Trennung ihn wieder in ihrer Mitte zu haben sich freuen. Betrach in alle die angenehmen Erinnerungen und in die Willkommensfeier der Deimal wieder sich ein Gefühl der Wehmuth und des Schmerzes. Es fehlt ja ein liebes Glied der künftigen Herrscherfamilie, der Prinz Baltazar, dessen frühzeitiges Ableben man bei der Abreise des Prinzen Heinrich nicht achtete. Die dadurch geschlagene Wunde ist noch nicht verheilt; sie wird vielmehr wieder schmerzlicher empfunden werden, wenn das frommpflichtige Paar die Häupter seiner lieben Kinder vollständig um sich versammelt sieht. Dafür sprechen die Worte, die der Kronprinz, als er nach Abnahme des am 9. September stattgefundenen Mandobers bei Echnage von dort weg fuhr, an die zu seiner Verabschiedung sich eingefundenen Geistlichen ungefähr in der Weise richtete: „Zwischen dem 20. und 30. d. Mts. kommt mein Sohn Heinrich von seiner Reise zurück. Meine Frau und ich freuen uns sehr auf den Tag seiner Anknunft. Bei dem Gedanken daran werden wir, besonders meine Frau aber auch immer wieder schmerzlicher erkranken, denn wir erinnern uns dabei stets des verstorbenen Baldemar, der ein lieber Spielgefährte meines Sohnes Heinrich war.“ T. H.

Ein suchbarer Gylson.

Die letzten Wochen haben außerordentlich heftige Stürme an den süßlichen Küsten der Vereinigten Staaten und in Westindien gebracht. Besonders fürchterlich war ein Cyclon, der in den ersten Septembertagen die Küste von Florida hauptsächlich mit Trümmern zu Grunde gegangenem Schiffen und einer erschreckenden Anzahl Leichen bedeckte. Der von New-York nach Havanna und Mexico bestimmte Dampfer von der Alexander Linie „Bera Cruz“ allein stielte zu diesem Meer der in den fluthenden umgekommen ein Contingent von weit über 50 Personen. Es war am 25. August, daß das neue, starke und schöne Schiff mit einer Besatzung von 51 Köfen und 30 Passagieren in heftigem Wetter den Hafen von New-York verließ. Fünf Tage danach trieben die Trümmer des von der fürchterlichen Wirbelsturm erst eingesträndeten, dann auseinandergerissenen Holzrumpfs auf dem Ocean an, das nahe Ostende der floridischen Halbinsel. Von den 81 Menschenleben aber hatten die empörten Elemente über 60 in die Tiefe gerissen, während die 15 bis 20, welche nach und nach an die Küste geworfen waren, in ungenügender Rettung kaum noch weltliche Menschenleben genannt werden konnten. An einem Sonntag ereignete sich das Entsetzliche, aber es betrafte fast einer Woche, bis die bestimmte Nachricht davon nach New-York kam, und es mußte der zweite Sonntag herbeifolgen, ehe der erste authentische Bericht eines Augenzeugen durch den New-York Herald veröffentlicht werden konnte. Dieser Bericht richtete von einem Eisenbahn-Ingenieur namens S. R. Owen her, der sich in Begleitung des amerikanischen Generals Lobert auf der Reise nach Mexico befand, wo die beiden Herren an dem Bau einer mexicanischen Leberbahn interessiert waren. Nach dem Bericht des Herrn Owen wurde der Dampfer

bei der Fahrt ist die Wohnung des Dirigenten des Schiffsbaues. Im Hofe befindet sich auf der rechten Seite das 32 m lange und 11 m breite Schiffsbauwerk für Kinder, Klein-Vieh und Pferde. Einmal weiter entfernt liegen die Stallungen. Auf der entgegengesetzten Seite ist das Schiffsbauwerk für die Schweine, das 17 m lang und 11 m breit ist; denselben Flächenraum enthält auch der Schweißschmelz. Dieser im Hintergrunde liegen die Gebäude, in welchen sich die beiden Räder befinden, wie ein zur Vertheilung nötige warme Wasser liefern. Auch ein Substanzwasserwerk ist vorhanden. Unter sehr schön Wasserleitung führt dem Entschlammung des besten Wasser zu, die Wasserreinigung das notwendige Gas. Ueberhaupt ist man mit sehr großer Umsicht bei der Beschaffung der Anlagen vorgegangen und hat auf die kleinste Bedürfnisse Rücksicht genommen, und verdient die rühmliche Tätigkeit des Erbauers, des Herrn Statthaltermeister Künig, hier die lobenswerthe Anerkennung. Nur eins haben wir noch bemerkt, es ist dies ein Siebhans zum Auslassen des Unschlittes, denn gerade diese Arbeit verursacht bei den Fleischern und Seifenlebern die übelsten Ausdünstungen und darf, wenn in Zukunft das Schiffsbauwerk nicht mehr in der Stadt gebaut wird, auch nicht mehr in derselben erlaubt sein. Das noch vorhandene momentan unbenutzte große Terrain, das in Zukunft zum Viehhofe wie auch zu technischen Zwecken benutzt werden kann, so zur Verwertung des Blutes, der thierischen Abfälle, wie jetzt als Garten verwendet und verpachtet. Zur Leitung des Ganzen soll bereits eine tüchtige Kraft, ein halbvaldiner königl. preussischer Oberbaudirektor nicht weit von hier, dem sehr gute Zeugnisse zur Seite stehen, gewonnen sein. Als Termin für die Einführung des obligatorischen Zwanges zum Schlachten in der neuen Anlage ist der 1. April kommenden Jahres bestimmt.

K. Weimar. Der Handesmann Karl Frierer, Freitag, welcher am 2. Juni d. 3. feinem am Abend jenes Tages heimkehrenden Sohne im Hofestalle Vorwürfe über die schlechte Haltung des Pferdes machte, wurde von diesem mit dem Pferdehammer gegen die Brust geschossen, niederzuwerfen und wiederholt niedergebückt. In dieser Lage gelang es dem Vater seines Lebens habhaft zu werden; er stach nach seinem Sohne und traf denselben so unglücklich in's Herz, daß dieser bald darauf verstarb. Dieser Fall wurde am Sonnabend vor dem Schörrichter zu Gera verhandelt und endete mit der Freisprechung des Freitag, da die Geschworenen auf die Frage: „Ist die Angeklagte der vorsätzlichen Körperverletzung, auf welche bald nachher der Tod erfolgte, schuldig?“ mit „Nein“ antworteten. — Die Frau Großherzogin, welche mehrere Tage in Wien war, reiste am 27. in Begleitung des Prinzen Alex. nach Gumbinnen nach Heinrichs zurück.

Ein Restaurateur in Merseburg, wie der „M. G.“ mittelt, am Dienstag Abend durch einen Verwandten, der zum Besuch bei ihm weilt, mehrere Tausend Mark nebst verschiedenen Papieren, die sich zusammen in einem Koffer befanden, gestohlen worden. Der unglückliche Gast besaß einen unbewachten Koffer, in dem die Frau des Geschäftsherrn die Erbe verlassen hatte, zur Ausfertigung seines verstorbenen Vorpandes und suchte sofort scheinlich das Verloren. Hoffentlich gelingt es, den faubren Vogel festzunehmen, ehe er die bedeutende Summe herausgeholt hat.

Aus Nordhausen wird unter dem 29. d. geschrieben: Nachdem heute früh die Einschätzung der Voss- und Gerwin-Nummern der Gewerbe-Ausstellungsgesellschaft unter amtlicher Controle beendet war, begann nach 10 Uhr unter Leitung des Hrn. Notar Kelller und im Beisein des Herrn Stadtrath Dietzner, sowie verschiedener Mitglieder des Hauptcomitês, die eigentliche Ziehung. Bis 1 Uhr wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Nr. 10,456: 1 Goldschrank (500 Mark), Nr. 18,375: 2 Alabasterleulen; Nr. 26,377: Zwei Kalfschiffchen (300 M.); Nr. 7603: Eine goldene Antier.

Der Großherzog von Weimar hat auf das seitens des Schriftstellerverbandes am 27. von der Wartburg aus an denselben gerichtete Telegramm am selben Tage geantwortet: „Ich hebe den Schriftstellerverband in der unglücklichen patriotischen Literatur herzlich willkommen und danke euch so sehr für mir gelebten Gruß.“ Carl Alexander.“

In Gera wurde am Dienstag durch den Experimenten Brauch die feierliche Einsegnung des neuen anatomischen Begräbnisplatzes in Gegenwart des Directors und Inspectors der anatomischen Anstalt vollzogen.

In dem Gera benachbarten Orte Einz wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein vaganabirendes Individuum verhaftet und in dem zu Gefängniszwecken dienenden Armenhause untergebracht. Um 2 Uhr Nachts wurden die Bewohner des Ortes durch Feuerwerke erschreckt und man eilte nach der Brandstelle, dem Armenhause. Auf eine dieser noch nicht angeklärte Weise war das in der Gefangenenkelle

Sonabend Nachmittags von dem Sturm ereilt, der bald die Gestalt eines jener fürchterlichen Wirbelsturme annahm, von denen selbst die unempfindlichsten, in westindischen Ozeanen heimischen Thierchen nur mit einem kalten Schauer zu erhitzen wissen. Von Einbruch des Abends an überfluteten die See mit Gabeln und Unglände preisgegeben Bera Cruz so lange mit katastrophalen Entzweiflungen, bis schließlich die Dampfmotoren untüchtig wurden und selbst das Ueberborden eines Theiles der Fracht sich als nutzlos erwies. Es mochte Mitternacht sein, als der eigentliche Todesstich des Schiffes kam. Gegen 6 Uhr war das Zerfällungswerk vollendet. Der Dampfer barst mitten entwei und wenige Minuten danach war auch schon die berghoch anflutende See mit Schiffstrümmern und verlorenen Menschen bedeckt. Der Capitän Van Etze war der Erste gewesen, welcher von einer Sturzsee fortgerissen wurde; der erste Officier und drei oder vier Leute der Mannschaft waren bei einem Versuch, ein Rettungsboot flott zu machen, zu Grunde gegangen. Die Passagiere — die Frauen nicht ausgenommen oder vielmehr, weil sie Frauen waren, in erster Reihe — hielten sich wie Felten, die das Leben, um welches sie zu ringen hatten, doppelt verdient hätten. In einer halben Stunde war der letzte Kampf vorüber. Was nicht der Brandung der nahe Küste getrieben war, war in den fluthenden verloren gegangen. Und es waren nur, wie schon gesagt, 15 bis 20 Personen aus 81, welche der Brandung getrieben wurden! Es soll für den Denker kein Sinn und keine Vorbedeutung in einem Namen liegen. Der Tag lag zufällig doch darin. „La vera cruz“ hieß das Mutterkreuzschiff — „das wahre Kreuz.“

Vertical text on the left margin containing various small notices and fragments.

Amlichen Sach sagen (Ernennung dieses (Herrn) (Herrn) ...
... und die herrliche Vertheilung auf ein Gemut und ständen (Ziel ...
... und die herrliche Vertheilung auf ein Gemut und ständen (Ziel ...
... und die herrliche Vertheilung auf ein Gemut und ständen (Ziel ...

Morgens hörbar, denn dicht am Ostthore stehen auf dem linken
Ufer der Elbe in den Meeren einige solche Brunnstümpfe spü-
... alle Nebenbühler aus dem Felde geschlagen und widmet seine
... alle Nebenbühler aus dem Felde geschlagen und widmet seine
... alle Nebenbühler aus dem Felde geschlagen und widmet seine

Reisler, für die sorgfältige, gewissenhafte Rechnungsführung den
Dank und erfolgte auf Antrag der Rechnungskommission die Er-
... der Decharge. Der von dem Vorstande gestellte Antrag, die
... der Decharge. Der von dem Vorstande gestellte Antrag, die

Von der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.
Die Arbeiten beim Bau des Hauptausstellungsgebäudes zeigen
... der Beginn ein interessantes Treiben welches mit jedem Tage
... der Beginn ein interessantes Treiben welches mit jedem Tage

2. Gera, 29. September. Nachdem allmählig vom Lande
... und aus dem Ueberlande die Berichte über den Ausfall der Land-
... und aus dem Ueberlande die Berichte über den Ausfall der Land-

Frank und Wisenheit.
G Vom 18. bis 29. September. 29. Arbeiten zur Lösung
... der eigenen Präfekten der alten Römischen Stadt unterhalb
... der eigenen Präfekten der alten Römischen Stadt unterhalb

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.
Mus dem Saalekreis, 28. September. Von antiker
... Bekanntmachung des Ministerpräsidenten zu Gemuth bei Halle ist
... Bekanntmachung des Ministerpräsidenten zu Gemuth bei Halle ist

3. Sonderhausen, 29. September. Während der Re-
... gierung des vorigen Jahres fand in der Regel am Sonntag nach
... regierung des vorigen Jahres fand in der Regel am Sonntag nach

Frank und Wisenheit.
G Vom 18. bis 29. September. 29. Arbeiten zur Lösung
... der eigenen Präfekten der alten Römischen Stadt unterhalb
... der eigenen Präfekten der alten Römischen Stadt unterhalb

4. Gera, 29. September. Der Rechnungsbericht
... über die vom 23. - 26. v. M. stattgehabte Ausstellung ergab
... über die vom 23. - 26. v. M. stattgehabte Ausstellung ergab

Lehrervereinigung.
Berggraben, 29. September. Die heutige neunte Genera-
... lversammlung des Emeritatenvereins der Lehrer der Provinz
... lversammlung des Emeritatenvereins der Lehrer der Provinz

Vermischtes.
[Marmorpalais.] Das Herannahen der für die Ver-
... mählung des Prinzen Wilhelm festgesetzten Zeit bedingt eine rasche
... mählung des Prinzen Wilhelm festgesetzten Zeit bedingt eine rasche

Schauer in der Brust steigen die ironischen Geschlechter aufwärts
... bis an die Thüre, vor die ich schwärze, theilweise schon abgewetzten
... bis an die Thüre, vor die ich schwärze, theilweise schon abgewetzten

Ich habe nichts davor, daß die Knochen ihre mühsigen Stunden
... mit solchen Thierbeiden anfüllen. Es ist besonders in Gegenwart
... mit solchen Thierbeiden anfüllen. Es ist besonders in Gegenwart

an die Decke reichte Uff. Davor ein Tisch, Rechts und links
... mannsbreite Rosen mit engan Schlußlichen, jedes mit dem Namen
... mannsbreite Rosen mit engan Schlußlichen, jedes mit dem Namen

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Monat Mayjaire werden Feste, die den Namen bis zu Pfanz Zeilen gewöhnlicher Festigkeit erlangen, bei geliebten Tageszeiten, Concerte und Reueausstellungen, locale Festschiffe und Ausstellungen, wie auch Wohnungsveränderungen betreffen, aufgezählt und die festliche Seite mit 16 Fig. schmückt.

Freitag den 1. October:

Kirchliche Anzeigen:
S. St. Ulrich: Um 10 Ullgen, Predigt u. Communion Ober-Diakonus Pastor Eidel.
S. St. Michael: Um 8 Ullgen, Predigt Pastor Knuth.
Schnaagen-Gemeinde: Freitag den 1. October Abends 5 1/2 Uhr Gottesdienst. Commend den 2. d. M. früh 8 1/2 Uhr Gottesdienst.
H. Universitäts-Bibliothek: bis auf Weiteres geschlossen
Grundbesitz: Am. v. 9-1 u. Am. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.
Städtische Sparkasse: Kassentunden von 8-1, Am. 3-4.
Spargel u. Reichs-Bank: Kassentunden von 9-1 u. Am. 3-5 Erbsenstr. 6.
Wohlfühlvereinnung: Am. 8 im hies. Schützenhause.
Kaufmann. Verein: Ab. 8 Ullgen in englischer Sprache an. Ullgenstr. 53.
Wohlfühlvereinnung: Wohlfühlvereinnung Nr. 4, 1 Erzpr. hoch, geöffnet von 8-12 Uhr Am. und von 2-6 Uhr Am.
Reichs-Bibliothek: von 7-8 Uhr Ab. geöffnet im Rathhaus.
Reichs-Bibliothek: Ab. 8 Ullgen graphische Zeichnungen im Reichs-Bibliothek.
Gewinnverein „Aurea“: Ab. 8 1/2, Zeichnungen im „Paradies“.
Vollständiger Alter-Club: Vereinsabend in Billie's Restaurant, N. Krausstraße

Stadt-Theater.

Freitag den 1. October 1880. 3. Vorstellung im I. Abonnement.
Zum ersten Male:
Krieg im Frieden.

Auffspiel in 5 Acten von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.
 und Weinhandlung von Morzenich & Co.,
Rheinische Weinstube 5 vis a vis vom Amtsgar.
 Comfort. Localitäten, angen. Aufenthalt f. Familien. Bergapf. u. Pab vorzüglich. Weiss- und Rothwein in Caraffen, Könnigsbader 1/4 fl. 25 Pf., Chateau Salins 30, Chateau Salins Grand vin 40 Pf., bis. Weine auf Bestellung. **H. Bayr. Bier. Samt.**
 Kuchstädt. NB. Bei Entnahme von 10 fl. Wein außer dem Saute 10% Rabatt.

Berliner Weibier-Salon

33 Bernburgerstrasse 33.
 Heute grosses Schachfestest. Früh 8 1/2 Uhr Weißfleisch, Abends bis. **Buchh. Palendrat und Brückauf von Hühnern.**
Institut für Heilgymnastik u. allg. Gymnastik Sophienstraße 32.

Eine größere Wohnung ist an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten.
 Große Steinstraße Nr. 1.

Laden-Vermietung.

Ein Laden und Ladenstube, mit oder ohne Wohnung, ist zu vermieten und zum 1. April 1881 zu beziehen.
 L. Martik, Alter Markt 1.

Dr. A. Franck's Bäder im Fürstenthal. Sandbäder von 8-12 Ull. für Herren, v. 1-4 Ull. für Damen, v. 4-7 Ull. für Herren. Trichlorbädiger v. 8-12 Ull. f. Herren, v. 1-4 Ull. f. Damen, v. 4-7 Ull. f. Herren. — Sool- Schwefel, Natr., Selen, Eisen, Chlor, Moor. — aromatische, Pflanzensalze, gewöhnlich. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt im geschlossenen. Trinkt, Malten, u. Mischturen, sowie alle natürl. u. künstl. Mineralwässer im Restaurant. — Eigent. eingerichtete Zimmer haben im Padeshaus und in der Restauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Sollische (große Märterstraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls bei **Neumann, Geisler, u. Schwarzgallende, u. Bellow, Kleinschmidten 10.**

Frische Holsteiner Austern, Krammetsvögel, Prima Astrachaner Caviar, Fließendfetten Rheinlachs, Lüneburger Fürsten-Neunaugen, Aecht Teltower Rüben empfangen:
Wilh. Schubert,
 Grosse Stein- und grosse Ulrichstrassen-Ecke.

Wir laden hiermit zu recht zahlreichem Abonnement auf unsere
Neue deutsche Schulzeitung,
 Central-Organ
 für die Interessen der gesamten deutschen Lehrerwelt.
Zehnter Jahrgang
 ein. Das vierteljährliche Abonnement kostet 1.50 M. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Inserate jeder Art finden in derselben die weiteste Verbreitung. Insertionspreis: die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pf.
S. Schwartz's Buchhandlung,
 BERLIN-CHARLOTTENBURG.

Ein Ausstellungschränk,
 ca. 3 Meter Höhe, sechsseitig, Pyramide, unter der Nr. 583 auf der Leipziger Weltausstellung, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres bei **C. A. Schubert, Berlin C.,**
 Poststr. 11/22.



Ein cautionary Landwirth,
 36 Jahr alt, verheiratet, 18 Jahr beim Pab, mit Behandlung aller Vordaten, Rindern und landw. Maschinen vertraut, sucht, geführt auf gute Bezugsfälle u. Empfehlungen, per 1. Januar 1881 event. früher dauernde Stellung als **Inspektor.**
 Schrift. sub **M. D. 7280** an **Bucl. Mosse, Halle a/S.**

Deutsches Patentgesetz
 incl. der Staats-Prüfungsgesetz, je nach Entscheidung und Umfang der Ausarbeitung von 50-75 Mark.
4000 M. werden auf ein neues Haus zu 1. Hypothek gef. Zu erf. b. **Ed. Stille** in d. Exp. d. H.
Hallscher Central-Schlachtviehhof,
R. Loest.
 Ein Transport freie Wachen angekommen. Billigste Preise.

Actien-Bier-Brauerei Quersfurt.

Gewinn- und Verlust Conto am 30. Juni 1880.

Debet.		Credit.	
An Immobilien-Conto		Per Gewinn-Vortrag	
Abfchreibung von 364,000 M. a 2%	7292	Bestand aus 1878/79	2253,74
An Mobilien-Conto		Per Fabrications-Conto	50582,23
Abfchreibung von 58,400 M. a 5%	2920		
An Gefchir-Mobilien-Conto			
Abfchreibung von 10,600 M. a 10%	1060		
An Pab-Conto			
Abfchreibung von 62,400 M. a 5%	3120		
An Gewinn	38393		
	52785		52785

Activa.		Passiva.	
Immobilien-Conto	369101	Actien-Capital-Conto	450000
Mobilien-Conto	55484	Reservefond-Conto	8931
Gefchir-Mobilien-Conto	9601	Dividenden-Conto, für aus den Vorjahren nicht abgehobene Dividende	293
Pab-Conto	60387	Creditore des Haupt-Buches Gewinn- und Verlust-Conto	176382
Arbitrations-Conto	78944	Abfchreibung auf unsichere Außenstände	2000,—
Gerfen-Conto	30524	Reservefond a 10% von 36393 M.	3639,—
Hopten-Conto	5897	Lantime an Vorstand und Aufsichtsrath	2700,—
Pech-Conto	439	Dividende a 6% von 450,000 M.	27000,—
Gefchir-Conto	1585	Gewinn-Vortrag für nächstes Jahr	3054,97
Brennmaterialien-Conto	282		
Waaren-Conto	1856		
Debitore des Haupt-Buches	53329		
Cassa-Conto, Bestand	6567		
	674002		674002

Der Vorstand.

C. Panse, Röser, Lobedann.

Vorliegende Aufstellungen habe ich mit den regelrecht und ordnungsmäßig gefertigten Büchern übereinstimmend befunden.

Der Aufsichtsrath.

Glass.

Die Dividende kann vom 1. October cr. ab gegen Abgabe des betr. Coupons abgehoben werden.
W. Ulrich,
 Kaufmann und Revisor.

Die Deutsche **Roman-Zeitung**
 mit Beilagen von Robert Schweißel.
 Neuer Jahrgang 1881.
 — Jahrgang 52 Hefte je 6 1/2 Bogen stark. —
 Verlag von **OTTO JANKE** in Berlin.
 Man abonnirt auf das neue Quartal für 3/4 Mark bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Friedrich Arnold, Halle a/S.

I. Geschäft Markt Nr. 13.
LAGER aller Sorten **Flanelle, Friese, Plätt, Reise, Schlaf- u. Pferdedecken, Wachs- und Ledertuche.**

II. Geschäft Markt Nr. 24.
LAGER von **Tapeten, Borden, Rouleaux, Goldleisten, Wand-Decorationen, Teppichen, Möbelstoffe.**

Unterbekleider, Jacken und wollene Hemden für Herren u. Damen, Drelle, Leinen etc. etc.

Tischdecken, Gardinen, Angora-Decken, Cocos- u. Manilla-Fabrikate.

Prima astr. Caviar, fettesten ger. Rheinlachs, Holst. Austern, Krammetsvögel, fägl. frische Fraustädter Würstchen, frisches Steinbut empfohlen
Ferd. Kummel & Co.

Heiraths-Gesuch.
 Ein junger Mann mit 36,000 M. Vermögen, zur Zeit Single, sucht in ein Gut von 2-300 M. einmüthigen. Geheirthe Reflektanten werden gebeten ihre Adr. mit **F. W. 15** an **H. Graefe, Halle a/S.** zu senden. Unterhändler verbeten.

Abonnements auf Musikalien bei **H. Karmrodt** in Halle, Barfüßersstrasse 19. **Gartenlaube — Dacheim Bazar — illustrierte Welt — Ueber Land und Meer — Kladderadatsch** — sowie alle andern Zeitschriften besorgt prompt **H. Karmrodt, Halle, Barfüßersstr. 19.**

Die Vermalter-Stelle auf Schloß **Luerfurt** ist besetzt.
 Vermalter, Aufseher, Hofmeister, Land- und Stadtwirtschaftsrath, Köchinnen, Stuben-, Hans- u. Kinderfrauen weißt nach.
Pauline Fleckinger, H. Schlam 3.

Ein hiesiges Materialgeschäft sucht unter den günstigsten Bedingungen zum baldigen Austritt einen Lehrling. Adr. unter O. K. beliebe man an **Ed. Städtich** in d. Exp. v. B. abzugeben.

Wir suchen für eine größere Wagenetz u. Maschinenfabrik einen in dieser Branche erfahrenden Buchhalter.
Gutschow & Barniesko.

Ein hiesiges Materialgeschäft sucht unter den günstigsten Bedingungen zum baldigen Austritt einen Lehrling. Adr. unter O. K. beliebe man an **Ed. Städtich** in d. Exp. v. B. abzugeben.
Ostrau.
 Sonntag und Montag laden zum **Erntefest** ein, wobei an beiden Tagen Vergnügen stattfindet.
Gasthof zum Löwen. Bernhard Poser.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten an **St. Steinstraße 10, III.**
Wohnungs-Gesuch.
 Per 1. Januar 1881 oder früher wird eine im Königswitz gelegene herrschaftliche Wohnung gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **A. B.** durch **Ed. Stückerath** in d. Exped. d. Ztg. erbet.

Bahnhofs-Restauration Gröbers.
 Zum **Erntedankfest** Sonntag den 3. October **Ball**, wozu freundlich einladet **Wittwe Hoffmann.**

Zum **Erntedankfest** und **Ball** Sonntag den 3. October ladet freundlich ein **Männliche, Gastwirth.** Für gute Speisen sowie gute Getränke ist bestens gesorgt. **D. C.**

Höhnstedt.
 Zum **Dankfest** Sonntag d. 3. October ladet zum **Zanvergüngen** freundlich ein **J. Kaiser.**

„Grüne Tanne“ Zoerberitz. Sonntag den 3. October zum **Erntefest Ball**, wozu einladet **F. Schulze.**
 Ich bin wieder zu den gewohnten Stunden zu sprechen.
Dr. Pott.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Heute Morgen 3 Uhr wurden uns 2 muntere Mädchen geboren.
Th. Staebe und Frau.
 Bei unserm Umzuge von **Schwarz nach Stumsdorf** lagen wir noch allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebenslied!
Ferd. Ulrich und Frau.